



# PJ-Logbuch

für Studierende des Praktischen Jahres  
im Wahlterial Orthopädie

Name

Matrikelnummer

Anschrift

Telefon

E-Mail

1. Tertial  
○

2. Tertial  
○

3. Tertial  
○

Vorhergehende Tertiale:

Tertial (Fach, Klinik): \_\_\_\_\_

Tertial (Fach, Klinik): \_\_\_\_\_

PJ Beauftragte/r der Klinik/ des Fachs: \_\_\_\_\_

Ihr/e Ansprechpartner/in: \_\_\_\_\_



Rotationen im Tertial:

---

1. Rotation: ..... von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_

---

2. Rotation:..... von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_

---

3. Rotation:..... von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_

---

4. Rotation: ..... von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_

---

Liebe PJ-Studentin, lieber PJ-Student,

**Herzlich Willkommen im Orthopädiertertial Ihrer Ausbildung im Praktischen Jahr.**

Entsprechend der Approbationsordnung für Ärzte steht im Praktischen Jahr die Ausbildung am Patienten im Mittelpunkt. „[...] die Studierenden [sollen] die während des vorhergehenden Studiums erworbenen ärztlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten vertiefen und erweitern. Sie sollen lernen, sie auf den einzelnen Krankheitsfall anzuwenden. Zu diesem Zweck sollen sie entsprechend ihrem Ausbildungsstand unter Anleitung, Aufsicht und Verantwortung des ausbildenden Arztes ihnen zugewiesene ärztliche Verrichtungen durchführen.“ (§3 Abs. 4 ÄApprO 2002).

Auf den kommenden Seiten finden Sie den Ausbildungsplan (Logbuch) für Ihr aktuelles Tertial der Ausbildung im Praktischen Jahr. Das Logbuch soll Ihnen Orientierung und Hilfestellung in der Ausbildung im Praktischen Jahr geben. Neben den Lernzielen finden Sie einen Plan der Tätigkeiten und Aufgaben, die Sie während des kommenden Tertials durchführen und auf den entsprechenden Arbeitsblättern dokumentieren sollen.

Wir wünschen Ihnen eine lehrreiche Zeit und eine erfolgreiche PJ Ausbildung an der Medizinischen Fakultät der Universität Hamburg und den kooperierenden Lehrkrankenhäusern!



## Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeine Informationen zum Praktischen Jahr .....	4
2. Allgemeine Hinweise zur Ausbildung auf Station .....	5
3. Lernziele .....	6
4. Lehrveranstaltungen.....	12
4.1. PJ-Seminare.....	12
4.2. Lehrvisiten.....	13
4.3. Fallseminare/ Fallvorstellungen.....	13
5. Geräteeinweisung.....	14
6. Tätigkeiten und Aufgaben.....	15
6.1. Übersicht .....	15
6.2. Arbeitsblätter .....	16
6.3. Arbeitsblätter Fallvorstellung.....	22
6.4. Anleitung Bericht.....	24
7. Ausbildungsgespräche.....	26
8. Notizen.....	30



## 1. Allgemeine Informationen zum Praktischen Jahr

Für alle Studierenden im Praktischen Jahr gelten die Regelungen des PJ-Curriculums. Dieses regelt Art und Anzahl der Lehrveranstaltungen in den ausbildenden Kliniken und Instituten. Grundlage für die Lehrinhalte ist ergänzend zu den Logbüchern der PJ Lernzielkatalog. Das PJ-Curriculum und der PJ Lernzielkatalog stehen auf unserer Webseite zum Download bereit.

### PJ Studientag

Alle vier Wochen findet freitags der PJ-Studientag zentral am UKE statt. Hierbei handelt es sich um ergänzende Lehrveranstaltungen, in denen auf bereits im Studium vermitteltem Wissen aufgebaut wird. Ziel ist es, dieses Wissen vor einem klinischen Hintergrund zu aktivieren und zu strukturieren.

Beim PJ-Studientag besteht Anwesenheitspflicht für alle Studierenden, die ihr PJ-Tertial am UKE oder an einem der Akademischen Lehrkrankenhäuser des UKE absolvieren! Fehltage am PJ-Studientag werden wie Fehltage in der ausbildenden Klinik behandelt, d.h. von der Gesamtanzahl der Fehltage abgezogen.

### Fehltage

Fehlzeiten umfassen sowohl Krankheitstage als auch Urlaubstage sowie Reisetage im Zusammenhang mit Auslandsaufenthalten.

Auf die 48-wöchige praktische Ausbildung (240 Ausbildungstage) werden Fehlzeiten bis zu insgesamt 30 Ausbildungstagen angerechnet. Davon dürfen in einem Tertial maximal 20 Fehltage anfallen. Bei einem geteilten Tertial darf je Tertialhälfte maximal zehn Tage gefehlt werden.

Bei länger dauernden Unterbrechungen (z.B. Krankheit, Mutterschutz) ist in jedem Fall unverzüglich das Landesprüfungsamt für Heilberufe zu informieren.

### Qualitätssicherung im Praktischen Jahr

Die Qualitätssicherung im PJ erfolgt in zwei Teilen:

a) Die Voraussetzungen für die Ausbildung im Praktischen Jahr in den Akademischen Lehrkrankenhäusern werden regelmäßig anhand eines standardisierten Fragebogens erhoben und entsprechend der Anforderungen der ÄApprO und des PJ-Curriculums überprüft.

b) Die studentische Lehrevaluation im Praktischen Jahr erfolgt nach jedem Tertial onlinegestützt über den PJ-Kurs im E-Learning Portal der Medizinischen Fakultät „Moodle“. Die tertialbezogene Evaluation wird durch eine Grunderhebung vor Beginn des Praktischen Jahres ergänzt, um longitudinale Entwicklungen in einer Kohorte beschreiben zu können. Die Ergebnisse der Evaluation des Praktischen Jahres finden Sie auf unserer Webseite.

Bei Fragen zur Ausbildung im Praktischen Jahr wenden Sie sich gern an:

Lena Viemann  
PJ-Koordinatorin, Prodekanat für Lehre  
Tel: 040 7410 57136  
Mail: [l.viemann@uke.de](mailto:l.viemann@uke.de)



## 2. Allgemeine Hinweise zur Ausbildung auf Station

Liebe Studierende,

sowohl am Universitätsklinikum Hamburg Eppendorf als auch an den Akademischen Lehrkrankenhäusern gibt es spezifische Verhaltens-, Hygiene- und Sicherheitsvorgaben, die für Sie während der Ausbildung im Praktischen Jahr verpflichtend einzuhalten sind.

Unter folgendem Link finden Sie diese Hinweise für die Ausbildung im Praktischen Jahr am **Universitätsklinikum Hamburg Eppendorf**: [http://www.uke.de/studierende/downloads/zg-studierende/Infoblatt-Hygiene\\_Webseite\\_20110927\\_skr.pdf](http://www.uke.de/studierende/downloads/zg-studierende/Infoblatt-Hygiene_Webseite_20110927_skr.pdf)

Bitte lesen Sie diese Hinweise aufmerksam durch. Bei Fragen können Sie sich gern an das Sekretariat des Prodekanats für Lehre unter [studiendekanat@uke.de](mailto:studiendekanat@uke.de) wenden.

Wenn Sie Ihre Ausbildung an einem unserer Akademischen Lehrkrankenhäuser absolvieren, beachten Sie bitte die dort geltenden Verhaltens-, Hygiene- und Sicherheitsvorgaben. Diese erhalten Sie beim dortigen PJ Beauftragten.



### 3. Lernziele

Die Lernziele beschreiben die Ausbildungsinhalte für dieses Tertial Ihres Praktischen Jahres auf folgenden Kompetenzniveaus:

1. **Faktenwissen:** Deskriptives Wissen (Fakten, Tatsachen) nennen und beschreiben können.
2. **Handlungs- und Begründungswissen:** Sachverhalte (Zusammenhänge) erklären und in den klinisch-wissenschaftlichen Kontext einordnen können.
3. **Handlungskompetenz:** Unter Anleitung selber durchgeführt haben und demonstrieren können.
4. **Handlungskompetenz:** Selbständig durchführen können, eigenständig in komplexen Situationen handwerklich können, situationsadäquat und sicher einsetzen können (inkl. Kenntnis der Konsequenzen).

1. Notfall		
Der/ Die Studierende ist am Ende des Tertials in der Lage...		
1.	Eine Algorithmenorientierte <b>Notfalluntersuchung</b> ( <b>Airway, Breathing, Circulation, Disability, Exposure</b> ) zu demonstrieren	4
2.	Die Einteilung nach der <b>Glasgow Coma Scale</b> (GCS) vorzunehmen	4
3.	einfache Techniken einer <b>Basis-respiratorischen Unterstützung</b> (Sauerstoffmaske, Lagerung, Freihalten der Atemwege, ...) zu demonstrieren	3
4.	einfaches <b>Basis-Monitoring</b> (Puls, RR, Kapillarpuls, Pulsoximeter, EKG-Monitor) zu demonstrieren	4
5.	Basis- <b>Cardio-Pulmonale-Reanimation</b> (z. Bsp. an der Puppe: Basic Life Support) zu demonstrieren	4
6.	Die <b>Notfalllagerung</b> (stabile Seitlagerung, Schocklagerung, Herzlagerung) durchzuführen	4
7.	Einen epikritischer <b>Bericht</b> über eine Notfallbehandlung zu erstellen	3
8.	Die Anlage einer <b>Thoraxdrainage</b> (Indikation & Technik) zu demonstrieren	2
9.	Einen diagnostischen Algorithmus zur <b>Schwerverletztenversorgung</b> inkl. Apparativer Diagnostik unter Supervision zu demonstrieren	3
2. Untersuchungstechniken an Stütz- und Bewegungsorganen		
Der/ Die Studierende ist am Ende des Tertials in der Lage...		
1.	<b>Eine Untersuchung nach der Neutral-0-Methode</b> (Bsp. F/E 150°-0°-5°) zu demonstrieren	4
2.	Den Vollständiger <b>Pulsstatus zu erheben</b>	4



3.	Eine Orientierende <b>neurologische Untersuchung zu demonstrieren</b>	4
4.	<b>Dermatome</b> (auch am Körperstamm) zu benennen	4
5.	Eine orientierende <b>Funktionsprüfung der Wirbelsäule zu demonstrieren</b>	4
6.	<b>Achsdeformitäten zu erkennen</b>	2
7.	wesentliche <b>funktionelle Untersuchungstechniken</b> an den Stütz-und Bewegungsorganen zu demonstrieren	4
8.	Eine <b>Funktionsprüfung peripherer Nerven</b> (Test / Dokumentation) zu demonstrieren	4
9.	differenzierte <b>Funktionsprüfungen großer Gelenke</b> (zum Bsp. Meniskustests, Bändertests am Kniegelenk) zu demonstrieren	4
10	Die <b>Funktionsprüfung von Hand &amp; Fuß zu demonstrieren</b>	3
11.	Die Differenzierte <b>Funktionsprüfung der Wirbelsäule</b> [4] einschließlich Grundverständnis <b>manueller Untersuchungstechniken</b> [3]	3, 4
12	<b>Achsdeformitäten &amp; Fehlbildungen</b> (Beschreibung, Diagnostik & Therapiekonzepte) zu beschreiben	3
<b>3. Arztbrief / Konsilanforderung / Strategieplanung</b>		
<b>Der/ Die Studierende ist am Ende des Tertials in der Lage...</b>		
1.	Die <b>Anamneseerhebung</b> zu demonstrieren	4
2.	Die Grundzüge der <b>Klassifikation von Frakturen&amp; Weichteilverletzungen</b> , sowie Ableitung von Therapieoptionen zu benennen	3
3.	Eine <b>Patientenvorstellung</b> (bei Visite/ Konsil) zu demonstrieren	4
4.	Die <b>Dokumentation</b> des Behandlungsverlaufes & der Befunde der täglichen Routine zu erstellen	4
5.	Einen <b>Arztbrief zu verfassen</b>	3
6.	Die Dokumentation gemäß eines <b>Berufsgenossenschaft- Unfalls zu erstellen</b>	3
7.	Die Strategieplanung von <b>Rehabilitationsmaßnahmen durchzuführen</b>	2
8.	Die Befunderhebung bei <b>chronisch rheumatischen Erkrankungen</b> der Bewegungsorgane zu demonstrieren	3
9.	Die Befunderhebung bei <b>akut entzündlichen Erkrankungen</b> der Stütz-und Bewegungsorgane zu demonstrieren	3
10	Die Grundzüge spezieller Diagnostik von <b>Tumor-Erkrankungen</b> der Stütz-und Bewegungsorgane zu benennen	3
11.	<b>Therapeutische Strategien</b> bei <b>Tumorerkrankungen</b> der Stütz-und Bewegungsorgane einschließlich <b>palliativmedizinischer Versorgung</b> zu benennen	2
12	<b>Therapeutische Strategien</b> bei <b>Verletzungen</b> der Stütz- und Bewegungsorgane zu benennen	3
13	Grundprinzipien <b>physikalisch-therapeutischer Behandlungen</b> inklusive Einsatz der CPM-Schiene ( <i>continuous passive motion</i> ) zu benennen	3
14	Die <b>Planung von Achskorrekturen, Endoprothesen und Osteosynthesen</b> zu	3



.	demonstrieren	
<b>4. Apparative Diagnostik</b>		
<b>Der/ Die Studierende ist am Ende des Tertials in der Lage...</b>		
1.	fachbezogene <b>Indikationsstellung für bildgebende Verfahren</b> (z.Bsp. Röntgen, Szintigraphie, CT, MRT, DEXA-Messung) zu benennen	3
2.	Die systematische <b>Beschreibung eines Röntgen-Bildes zu demonstrieren</b>	4
3.	Grundlegende <b>Laboranalyse und –interpretation</b> (zum Bsp. Blutbild, Elektrolyte, Quick-Wert, PTT, CRP, Blutgase) zu benennen	4
4.	einfache <b>Sonographie</b> -Einstellungen am Probanden zu demonstrieren	3
5.	Eine Beschreibung <b>spezieller Röntgenaufnahmen</b> (z.Bsp. Rippstein I und II, Lauensteinaufnahme) zu demonstrieren	3
6.	<b>Messungen</b> (z.Bsp. Cobb-Winkel, Abrutschwinkel bei Epiphyseolysis capitis femoris, AC-Winkel) zu demonstrieren	3
7.	Die <b>Systematische Analyse bildgebender Verfahren</b> wie MRT, Arthro-MRT, CT, Knochenszintigraphie, Leukozytenszintigraphie, DEXA-Messung zu demonstrieren	2
8.	Einfache <b>Sonographie</b> - Einstellungen der Stütz- und Bewegungsorgane am Probanden (z.Bsp. Kniegelenk, Achillessehne, Säuglingshüfte) zu demonstrieren	2
9.	<b>Weiterführende Laboranalyse und – Interpretation</b> der Rheumaserologie, Osteologie, Tumormarker, Endokrinologie zu benennen	2
<b>5. Schmerztherapie</b>		
<b>Der/ Die Studierende ist am Ende des Tertials in der Lage...</b>		
1.	<b>Schmerzanamnese</b> bei jedem Patientenkontakt zu demonstrieren	4
2.	Die Bestimmung der Schmerzintensität anhand der <b>Visual Analogue Scale (VAS)</b> zu demonstrieren	4
3.	Substanzen und Dosierungen von Pharmaka des <b>WHO Schemas</b> (World Health Organisation) inklusive individueller & systematische Anordnung zu benennen	3
4.	Grundlagen der <b>perioperativen Akut- Schmerztherapie zu benennen</b>	3
5.	Multimodales Management <b>perioperativer Schmerzmedikation zu benennen</b>	3
6.	<b>Infiltrationstechniken</b> (intraartikulär, epidural, periradikulär) zu demonstrieren	2
7.	Das <b>Management chronischer Schmerzen</b> einschließlich der Zuordnung bezüglich der zugrundeliegenden Pathologie zu demonstrieren	2
<b>6. Patienten- &amp; Aufklärungsgespräch</b>		
<b>Der/ Die Studierende ist am Ende des Tertials in der Lage...</b>		
1.	Die Patientenbegrüßung, Gesprächseröffnung zu demonstrieren	4
2.	Die <b>Beurteilung</b> des Wissensstands des Patienten durchzuführen	3
3.	Die <b>Beurteilung</b> des Gemütszustands des Patienten, Korrektur der Vorstellungen des Patienten von der geplanten Therapie zu demonstrieren	3





4.	Ein Gespräch mit dem Patienten über <b>Prognose</b> und mögliche <b>Komplikationen</b> der Erkrankung zu führen	3
5.	Konstellationen, in denen Angehörige oder der <b>Vormundschaftsrichter</b> hinzugezogen werden müssen, zu erkennen	3
6.	Das Benutzen einer der Situation und dem Patienten angemessenen <b>Sprache einschließlich Dokumentation</b> des Aufklärungsgespräches zu demonstrieren	3
7.	Die Fachbezogene <b>Struktur</b> eines Aufklärungsgespräches zu demonstrieren	4
8.	Ein <b>Gespräch mit dem Patienten</b> über mögliche <b>Komplikationen</b> der Behandlung von <input type="checkbox"/> Op. Standardeingriffen <input type="checkbox"/> Erkrankungen aus dem rheumatologischen Formenkreis <input type="checkbox"/> Osteoporose <input type="checkbox"/> sportorthopädische Erkrankungen <input type="checkbox"/> Tumorerkrankungen der Stütz- und <input type="checkbox"/> Bewegungsorgane <input type="checkbox"/> Kinderorthopädische Erkrankungen zu demonstrieren	2
9.	Das <b>Komplikationsmanagement</b> , Umgang mit vermeintlichem Šrztlichem Fehler, Angehörigengespräch, infauste Nachrichten zu demonstrieren	2
<b>7. Versorgen einer Verletzung</b>		
<b>Der/ Die Studierende ist am Ende des Tertials in der Lage...</b>		
1.	Die Einfache chirurgische <b>Wundversorgung zu demonstrieren</b>	3
2.	<b>Lokalanästhesie &amp; Leitungsanästhesie</b> unter Supervision zu demonstrieren	3
3.	Die Anwendung der <b>Tetanusprophylaxe zu demonstrieren</b>	3
4.	<b>Blutstillungsprinzipien</b> (Kompression, Ligatur, Diathermie) zu benennen	3
5.	Die Durchführung von <b>Repositionen</b> bei Fraktur oder Luxationen zu demonstrieren	3
<b>8. Wundbehandlung</b>		
<b>Der/ Die Studierende ist am Ende des Tertials in der Lage...</b>		
1.	Einen Steriler <b>Verbandswechsel durchzuführen</b>	4
2.	Die <b>Beurteilung</b> von Wund- & Weichteilverhältnissen zu demonstrieren	3
3.	Einen Erstellen eines <b>Wundbehandlungsplanes</b> der akuten und chronischen Wunde zu erstellen	2
4.	Die <b>Entfernung</b> von Nahtmaterial & Drainagen zu demonstrieren	4
5.	Die <b>Versorgung</b> kontaminierter Wunden, Verbrennungen oder chronisch-septischen Erkrankungen der Stütz- und Bewegungsorgane (zum Bsp. Vakuum-Verbandsysteme) zu demonstrieren	3
<b>9. Anlage eines Stützverbandes / Gips / Cast / Orthesen</b>		
<b>Der/ Die Studierende ist am Ende des Tertials in der Lage...</b>		



1.	Die Anlage eines <b>Hartverband</b> (Gips oder Cast) zur Ruhigstellung des Unterarms (distale Radiusfraktur) oder des Unterschenkels zu demonstrieren	2
2.	Eine <b>Gipskontrolle zu demonstrieren</b>	4
3.	Die <b>Ruhigstellung von Gelenken</b> durch Fertigverbände & Orthesen zu demonstrieren	3
4.	Die <b>Indikationsstellung</b> [4] & <b>Rezeptierung</b> [3] der Thrombembolieprophylaxe zu Benennen und zu demonstrieren	3, 4
5.	Einen <b>Hartverband</b> (Gips) zur Ruhigstellung des Unterarms (distale Radiusfraktur) oder des Unterschenkels anzulegen	3
6.	Die <b>Ruhigstellung</b> durch Fertigverbände (z.Bsp. Gilchrist-Verband, Abduktionskissen, Klett-Tutor) zu demonstrieren	3
7.	Die <b>Indikationsstellung &amp; Rezeptierung</b> [3] & <b>Kontrolle</b> [2] bezüglich der Versorgung mit <b>Orthesen</b> oder anderer orthopädischer Hilfsmittel zu benennen	2, 3
8.	Verfahrensweise beim Anlegen verschiedener <b>spezieller Gipsverbände</b> (zum Bsp. Becken-Bein-Gips, Ponseti-Gips, Fettweis-Gips) zu benennen	2

#### 10. Desinfektion und Sterilität im OP

Der/ Die Studierende ist am Ende des Tertials in der Lage...

1.	Hygienische und chirurgische <b>Hautdesinfektion zu demonstrieren</b>	4
2.	Chirurgische Hautdesinfektion <b>am Patienten zu demonstrieren</b>	4
3.	Korrektes und sicheres <b>Anlegen von Sterilkleidung zu demonstrieren</b>	4
4.	Korrektes und sicheres <b>Verhalten</b> im OP-Saal zu demonstrieren	4
5.	Umsetzung von <b>Hygienerichtlinien zu demonstrieren</b>	4
6.	<b>Spezielle Abdecktechniken</b> ( zum Bsp. bei Arthroskopie, Hüft-TEP, Knie-TEP und Wirbelsäulen-OP) zu demonstrieren	2

#### 11. Lagerungsprinzipien und –methoden zur OP

Der/ Die Studierende ist am Ende des Tertials in der Lage...

1.	Rückenlagerung, Bauch-, Beach-Chair und Seitenlagerung im OP zu demonstrieren	4
2.	<b>Sicherung</b> des Patienten und Polsterung zu demonstrieren	3
3.	Anlegen und Handhabung einer <b>Blutsperrle/ - leere zu demonstrieren</b>	3
4.	Lagerung auf dem <b>Traktionstisch zu demonstrieren</b>	3
5.	Lagerung zur <b>Arthroskopie</b> großer Gelenke, zum Bsp. Knie zu demonstrieren	3
6.	Lagerung zur <b>Unterschenkel- oder Fuß-OP zu demonstrieren</b>	3
7.	Lagerung zur <b>Wirbelsäulen-OP</b> (zum Bsp. Mekka-Lagerung) zu demonstrieren	3

#### 12. Eingriffe / Operationen

Der/ Die Studierende ist am Ende des Tertials in der Lage...



1.	Die <b>Abdeckung des OP-Gebiets</b> bei Standardeingriffen zu demonstrieren	4
2.	<b>Assistenz</b> bei Situsdarstellung (scharfe/stumpfe Retraktoren) und bei orthopädisch unfallchirurgischen Standardeingriffen zu leisten	4
3.	<b>Diathermie</b> (elektrisches Skalpell) einzusetzen	4
4.	<b>Knotentechnik</b> zur intraoperativen Ligatur zu demonstrieren	3
5.	<b>Gelenkpunktionen zu demonstrieren</b>	3
6.	<b>Drainagetechniken</b> (zum Bsp. Thoraxdrainage) zu demonstrieren	2
7.	Vorbereitung und <b>Planung</b> fachspezifischer Eingriffe zu demonstrieren	3
8.	<b>Assistenz</b> bei fachspezifischen Eingriffen wie Osteosynthese, Arthroskopie, Endoprothetik, Tumor an Bewegungsorganen und Wirbelsäulenoperationen zu leisten	3
<b>13. Chirurgischer Wundverschluss und postop. Wundbehandlung</b>		
<b>Der/ Die Studierende ist am Ende des Tertials in der Lage...</b>		
1.	Einfache <b>Nahttechniken</b> (Knoten, subkutane Nähte, Hautnaht nach Donati oder Allgöwer, Intrakutannaht) zu demonstrieren	4
2.	Prinzipien der <b>Wunddrainage zu benennen</b>	3
3.	Die Durchführung und Dokumentation <b>der postoperativen Wundkontrolle</b> , einschließlich <b>Verbandswechsel</b> und <b>Entfernung des Nahtmaterials zu demonstrieren</b>	4
4.	Spezielle <b>Verbandtechniken</b> (zum Bsp. Kompressionsverband, Hüft-Spica) zu demonstrieren	3



#### 4. Lehrveranstaltungen

Entsprechend dem PJ Curriculum der Medizinischen Fakultät nehmen Sie während des Praktischen Jahres an verschiedenen Lehrveranstaltungen teil.  
PJ-Seminare sind wöchentlich vorgesehen, Lehrvisiten und Fallseminar jeweils 14tägig.

##### 4.1. PJ-Seminare

Nr.	Thema	Datum	Name des Lehrenden	Unterschrift Lehrender
1	OP Aufklärung & OP Planung mit Röntgenbildern			
2	Peri-OP Antibiotika & Thromboseprophylaxe			
3	Hüftdysplasie und Klumpfuß			
4	Skoliose			
5	Orthopädische Notfälle			
6	Rückenschmerz			
7	Arthrose – Arthritis			
8	Osteomyelitis, Gelenkempyem			
9	Kochenmetastasen			
10	Orthopädische Onkologie			
11	Rheumatische Systemerkrankungen			
12	Osteoporose, Osteologie und metabolische Arthropathien			
13	Arthrose und Endoprothetik			
14	Schultererkrankungen			
15	Ellenbogenerkrankungen			
16	Sprunggelenk und Fuß			



#### 4.2. Lehrvisiten

Nr.	Thema	Datum	Name des Lehrenden	Unterschrift Lehrender
1				
2				
3				
4				
5				
6				
7				
8				

#### 4.3. Fallseminare/ Fallvorstellungen

Nr.	Thema	Datum	Name des Lehrenden	Unterschrift Lehrender
1				
2				
3				
4				
5				
6				
7				
8				



## 5. Geräteeinweisung

Auf jeder Station finden Sie eine Vielzahl im Alltag verwendeter Geräte. Bitte machen Sie sich zu Beginn des Tertials mit diesen Geräten vertraut, damit Sie diese sowohl im Alltag, aber auch in Notfallsituationen adäquat bedienen können. Einweisungen über die Funktion bekommen Sie nicht nur vom ärztlichen Personal auf der Station, sondern auch von anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Gerät	Erklärung		Selbst verwendet	
	Datum	abgezeichnet	Datum	abgezeichnet
EKG				
POC Labor				



## 6. Tätigkeiten und Aufgaben

### 6.1. Übersicht

Untenstehend finden Sie einen Überblick über die Tätigkeiten, die in der Ausbildung im Praktischen Jahr im Fach Orthopädie durchführen werden. Viele der unten angegebenen Tätigkeiten haben Sie rasch erlernt und führen Sie viel häufiger durch, als unten in der Tabelle gefordert.

Tätigkeit (3 oder 4)	n	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	Arbeitsblatt Nr.	
EKG anfertigen unter Aufsicht (3)	5																						
EKG selbständig anfertigen (4)	10																						
Wundnaht im OP (3)	3																						
Wundnaht im OP (4)	20																						
Gips Obere Extremität (3)	5																						
Gips Untere Extr. (3)	5																						
Verbandswechsel aseptisch (3)	5																						
Verbandwechsel aseptisch (4)	20																						
Verbandswechsel septisch (3)	5																						
OP Lagerung Endprothese (3)	4																						
OP Lagerung Endprothese (4)	5																						
Abwaschen OP Feld (3)	4																						
Abwaschen OP Feld (4)	10																						
Zug Redon Drain (3)	3																						
Zug Redon Drain (4)	10																						
OP Lagerung ASK (3)	4																						
OP Lagerung ASK (4)	5																						



## 6.2. Arbeitsblätter

Während dieses PJ-Tertials bekommen Sie **eigene Patienten zugewiesen**, die Sie während Ihres Tertials bei uns betreuen. Diese Patienten begleiten Sie wenn möglich über den gesamten Krankheitsverlauf und verfassen auch unter Anleitung der Stationsärzte den Arztbrief, bzw. den Entlassungsbrief.

### 1. Patientenaufnahme mit körperlicher Untersuchung

Lehrperson: \_\_\_\_\_ Datum: \_\_\_\_\_

- Zugeschaut
- unter Aufsicht assistiert
- unter Aufsicht durchgeführt
- selbstständig durchgeführt

Fallnr./ Pat.-ID

Bitte keine Namen oder Patientenaufkleber verwenden

Diagnose: \_\_\_\_\_

Nachbesprechung und Feedback:

Datum

Unterschrift der Lehrperson





2. OP Assistenz

Lehrperson: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

- Zugeschaut
- unter Aufsicht assistiert
- unter Aufsicht durchgeführt
- selbstständig durchgeführt

Fallnr./ Pat.-ID

Bitte keine Namen oder Patientenaufkleber verwenden

Diagnose: \_\_\_\_\_

Nachbesprechung und Feedback:

Datum

Unterschrift der Lehrperson

3. Tägliche Visite und Verbandwechsel, Dokumentation

\_\_\_\_\_



Lehrperson: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

- Zugeschaut
- unter Aufsicht assistiert
- unter Aufsicht durchgeführt
- selbstständig durchgeführt

**Fallnr./ Pat.-ID**

Bitte keine Namen oder Patientenaufkleber  
verwenden

Diagnose: \_\_\_\_\_

Nachbesprechung und Feedback:

Datum

Unterschrift der Lehrperson



4. Physiotherapiebesprechung

Lehrperson: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

- Zugeschaut
- unter Aufsicht assistiert
- unter Aufsicht durchgeführt
- selbstständig durchgeführt

Fallnr./ Pat.-ID

Bitte keine Namen oder Patientenaufkleber verwenden

Diagnose: \_\_\_\_\_

Nachbesprechung und Feedback:

Datum

Unterschrift der Lehrperson

5. Verfassen des Entlassungsberichts



Lehrperson: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

- Zugeschaut
- unter Aufsicht assistiert
- unter Aufsicht durchgeführt
- selbstständig durchgeführt

Fallnr./ Pat.-ID

Bitte keine Namen oder Patientenaufkleber  
verwenden

Diagnose: \_\_\_\_\_

Nachbesprechung und Feedback:

\_\_\_\_\_  
Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift der Lehrperson



6. Poststationäre Nachuntersuchung in der Ambulanz

Lehrperson: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

- Zugeschaut
- unter Aufsicht assistiert
- unter Aufsicht durchgeführt
- selbstständig durchgeführt

Fallnr./ Pat.-ID

Bitte keine Namen oder Patientenaufkleber  
verwenden

Diagnose: \_\_\_\_\_

Nachbesprechung und Feedback:

Datum

Unterschrift der Lehrperson



### 6.3. Arbeitsblätter Fallvorstellung

#### Anleitung zur Verwendung des Patientendokumentationsbogen SOAP

Liebe Studierende,

mit dem vorliegenden SOAP Schema können Untersuchungsergebnisse der Patienten bei jedem Konsultationsanlass symptombezogen erfasst und dokumentiert werden.

Bitte dokumentieren Sie auf den nächsten Bögen jeweils einen Patientenkontakt anhand des SOAP-Dokumentationsschemas entsprechend der unten vorgestellten Methodik.

SOAP	Methodik (Dokumentation)	Ziele (Fallvorstellung)
<b>Subjektives</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anamneseerhebung</li> <li>- Erfassung des Problemumfeldes (Patientenpersönlichkeit, Familie, Soziale Situation)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Erfassung des Patienten-anliegens (Konsultationsanlass, Beschwerdebild)</li> </ul>
<b>Objektive</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Körperliche Untersuchung</li> <li>- Untersuchung der Psyche</li> <li>- Zusatzdiagnostik (Labor, EKG etc.)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Symptome durch Untersuchungs-befunde objektivieren</li> </ul>
<b>Assessment</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kritisches Bewerten aller (Informationen und Befunde)</li> <li>- Erstellung einer Problemliste</li> <li>- Differentialdiagnostische Überlegungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Einordnung/ Priorisierung der Patientenprobleme</li> <li>✓ Erstellung von Arbeitsdiagnosen</li> <li>✓ Einschätzung der Gefährdung des Patienten</li> </ul>
<b>Plan</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ambulante/ Stationäre Weiterbetreuung</li> <li>- Ggf. Verlaufskontrolle</li> <li>- Ggf. soziale Maßnahmen</li> <li>- Ggf. Koordination mit anderen an der Behandlung-Beteiligten</li> <li>- ...</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Planung und Durchführung der weiteren diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen unter Herstellen eines Arbeitsbündnis zwischen Arzt und Patienten</li> </ul>



**Patientendokumentationsbogen SOAP zur Fallvorstellung**

Datum \_\_\_\_\_ Fallnr./ Patienten-ID \_\_\_\_\_

**S**ubjektives Befinden und Symptome erheben

**O**bjektive Untersuchungsbefunde ermitteln

**A**ssessment und Analyse des Verlaufs

**P**lan der Behandlung

Fallvorstellung und Feedback von der Lehrärztin/ vom Lehrarzt:

Datum

Name und Unterschrift der Lehrperson



## 6.4. Anleitung Bericht

Im Rahmen Ihres Praktischen Jahres ist es Ihre Aufgabe 2 zusammenfassende Berichte über ausgewählten Patienten zu schreiben.

Die unten aufgeführten Orientierungshilfen sollen Ihnen dazu dienen, die einzelnen inhaltlich wichtigen Punkte eines Berichtes zu kennen und zu bedenken.

Verwenden Sie bitte nur Patienten ID Nummern, keine Namen.

### Gliederung

#### Diagnosen (mit Zeitangaben)

- ✓ Aktuelle Diagnose/ Verdachtsdiagnose (siehe aktuelle Anamnese)
- ✓ Dauerdiagnosen (siehe eigene Anamnese)

#### Konsultationsanlass/Aktuelle Anamnese:

- ✓ Was?
- ✓ Wo?
- ✓ Wann, seit wann? Wie lange? Bekannt?
- ✓ Wie?
- ✓ Wodurch ausgelöst/verschlimmert/gebessert?
- ✓ Woher? (subjektives Konzept)
- ✓ Weiteres? Begleitsymptome, bisherige Therapie

#### Medizinische Vorgeschichte (frühere Anamnese)

- ✓ Bisherige Erkrankungen und ihre Behandlung
  - Akute und chronische Erkrankungen
  - Operationen, Unfälle, stationäre Aufenthalte
  - Kinderkrankheiten, Schwangerschaft
  - Allergien / Unverträglichkeiten
  - Risikofaktoren

#### Psychosoziale Anamnese:

- ✓ Psychische Befindlichkeit
- ✓ Lebenssituation:
  - Versorgungs- und Wohnsituation
  - Hilfsmittel
  - Bildung, Beruf, Arbeitssituation
  - Existenzielle Probleme (z.B. Schulden, Arbeitslosigkeit)
  - Belastungen und Ressourcen
- ✓ Erwartungen
- ✓ Patientenverfügung, Vollmachten





Familienanamnese:

- ✓ Erkrankungen von Eltern und Geschwistern ggf. Todeszeitpunkt und Ursache

Körperlicher Untersuchungsbefund:

- ✓ (orientiert am Beratungsanlass und den Diagnosen, aktuell und Dauerdiagnosen)
- ✓ ggf. eigene Untersuchungsbefunde durch Befunde aus der Akte ergänzen. (Durch das Datum kenntlich machen.)

Weitere Befunde

- ✓ (orientiert am Beratungsanlass und den Diagnosen, aktuell und Dauerdiagnosen)
- ✓ Laborwerte
- ✓ Röntgen
- ✓ EKG
- ✓ Weitere ärztliche Befunde

Verlauf und Beurteilung

Medikation

- ✓ inkl. Wirkstoff und Dosierungsangabe in Frequenz und Stärke und ggf. Dauer der Einnahme

Prozedere /Prognose

- ✓ Notwendige Untersuchungen (Praxis, Überweisung, Krankenhaus)
- ✓ Eingeleitete Therapie
- ✓ Weiteres Vorgehen



## 7. Ausbildungsgespräche

Zu Beginn Ihres PJ-Tertials (oder einer Rotation innerhalb eines Tertials) übernimmt ein Fachärztin bzw. Facharzt oder eine Oberärztin bzw. ein Oberarzt des Arbeitsbereiches die Rolle des Lehrarztes. Der Lehrarzt steht Ihnen als kollegialer Ansprechpartner für Fragen und Probleme während der Ausbildung zur Verfügung und ermöglicht Ihnen, die von Ihnen geforderten Leistungen zu erbringen. Die Lehrärztin/ Der Lehrarzt führt regelmäßig Gespräche zum Ausbildungsverlauf durch. Die Gespräche haben einen zeitlichen Umfang von 15 bis 30 Minuten.

### Einführungsgespräch: *Was bringe ich mit? Was erwarte ich?*

Jeweils zu Beginn des PJ-Tertials (Rotation) findet ein Einführungsgespräch statt. Neben einer Selbsteinschätzung und Erwartungen sollen persönliche Ziele für den kommenden Ausbildungsabschnitt besprochen werden.

Folgende Fragen sollten hierzu von Ihnen vorbereitet werden:

- Welche klinische Vorerfahrungen habe ich bereits gemacht (z.B. PJ-Tertiale, Rotationen im PJ, Famulaturen, ggf. Doktorarbeit)?
- Welche Fähigkeiten/Fertigkeiten/Stärken bringe ich bereits mit?
- Wo sehe ich bei mir noch Verbesserungsmöglichkeiten/Schwächen?
- Warum habe ich dieses Tertial/Rotation gewählt?
- Was sind meine persönlichen Ziele? Was möchte ich unbedingt lernen?

### Verlaufsgespräch: *Wie läuft´s? Was habe ich erreicht? Was fehlt?*

Jeweils nach 4 Wochen des PJ-Tertials (Rotation) erfolgt ein Verlaufsgespräch. (Bei Rotationen, die kürzer als 8 Wochen andauern, kann dieses Gespräch entfallen). Neben einer erneuten Selbsteinschätzung zum Lernfortschritt sollen bei Bedarf Probleme und Ausbildungsdefizite angesprochen werden. Der Lehrarzt gibt Ihnen ein strukturiertes Feedback zu Ihrer persönlichen Entwicklung (Stärken, Verbesserungspotential, Ausblick).

Folgende Fragen sollten hierzu von Ihnen vorbereitet werden und dienen der Lehrperson zur Orientierung für das strukturierte Feedback:

- Was waren die Stärken im bisherigen Verlauf des Tertials/Rotation?
- Was habe ich insbesondere gelernt (theoretisch/praktisch)?
- Wie bin ich in das Team integriert?
- Wo habe ich persönlich noch Nachholbedarf? Was bringe ich selbst ein?
- Was waren die Schwachstellen im bisherigen Verlauf des Tertials/Rotation?
- Welche Lernangebote brauche ich noch? Welche Teile des Logbuchs sind noch unbearbeitet?

### Abschlussgespräch: *Wie war´s? Habe ich meine Ziele erreicht? Bin ich zufrieden?*

Jeweils am Ende des PJ-Tertials (oder einer Rotation innerhalb des Tertials) findet ein Abschlussgespräch statt. Neben einer erneuten Selbsteinschätzung Ihrer Entwicklung und Erreichen Ihre Lernziele können Sie Kritik und Verbesserungsvorschläge zu dem Ausbildungsabschnitt äußern. Der Lehrarzt gibt Ihnen erneut ein strukturiertes Feedback zu Ihrer persönlichen Entwicklung (Stärken, Verbesserungspotential, Ausblick).



Folgende Fragen sollten hierzu von Ihnen vorbereitet werden und dienen der Lehrperson zur Orientierung für das strukturierte Feedback:

- Was waren die positiven Aspekte/Highlights des Tertials?
- Was habe ich insbesondere gelernt (theoretisch/praktisch)?
- Wie war ich in das Team integriert?
- Welche Ziele konnte ich nicht erreichen?
- Was waren die Schwachstellen des Tertials?
- Welche Verbesserungsvorschläge gibt es für die künftige Ausbildung?
- Würde ich dieses Tertial/Rotation weiterempfehlen/nochmals belegen?
- Bin ich an einer Anstellung in diesem Arbeitsbereich interessiert?

Gesprächsdokumentation:

**Einführungsgespräch**

Rotation:

Name des Lehrarztes:	Datum:
Gesprächsinhalte (Stichworte, keine Beurteilung):	
Unterschrift Student/in	Unterschrift Lehrärztin/Lehrarzt

**Einführungs-/ Verlaufs-/ Abschluss-  
Gespräch**

Rotation:

Name des Lehrarztes:	Datum:
Unterschrift Student/in	Unterschrift Lehrärztin/Lehrarzt



**Einführungs-/ Verlaufs-/ Abschluss-  
Gespräch**

Rotation:

Name des Lehrarztes:	Datum:
Gesprächsinhalte (Stichworte, keine Beurteilung):	
Unterschrift Student/in	Unterschrift Lehrärztin/Lehrarzt

**Einführungs-/ Verlaufs-/ Abschluss-  
Gespräch**

Rotation:

Name des Lehrarztes:	Datum:
Gesprächsinhalte (Stichworte, keine Beurteilung):	
Unterschrift Student/in	Unterschrift Lehrärztin/Lehrarzt

**Einführungs-/ Verlaufs-/ Abschluss-  
Gespräch**

Rotation:

Name des Lehrarztes:	Datum:
Gesprächsinhalte (Stichworte, keine Beurteilung):	
Unterschrift Student/in	Unterschrift Lehrärztin/Lehrarzt



**Einführungs-/ Verlaufs-/ Abschluss-  
Gespräch**

Rotation:

Name des Lehrarztes:	Datum:
Gesprächsinhalte (Stichworte, keine Beurteilung):	
Unterschrift Student/in	Unterschrift Lehrärztin/Lehrarzt

**Einführungs-/ Verlaufs-/ Abschluss-  
Gespräch**

Rotation:

Name des Lehrarztes:	Datum:
Gesprächsinhalte (Stichworte, keine Beurteilung):	
Unterschrift Student/in	Unterschrift Lehrärztin/Lehrarzt

**Abschluss- Gespräch**

Rotation:

Name des Lehrarztes:	Datum:
Gesprächsinhalte (Stichworte, keine Beurteilung):	
Unterschrift Student/in	Unterschrift Lehrärztin/Lehrarzt



